

[51269.] Am 1. Januar 1878 erscheint in meinem Verlage und stehen Probenummern in beliebiger Anzahl zu Diensten:

Old England.

Englisches Blatt für Deutsche,
redigirt von A. G. Daysh.

Wöchentlich eine Nummer Quartformat.

Preis ganzjährlich 6 M., halbjährlich 3 M.

Der Zweck dieses Unternehmens ist die Pflege und Vervollkommnung der englischen Sprache für Deutsche und erinnert die Handhabung an die Toussaint-Langenscheidt'sche Methode der Unterrichtsbrieft, jedoch in Form einer Zeitung, deren Herausgeber sich im Prospect äussern wie folgt:

„Die Lectüre soll so leicht und angenehm gemacht werden, dass ein etwas Geübter dieselbe fast wie in der Muttersprache betreiben, aber auch der Schwächere sie ohne grosse Mühe bewältigen kann.

„Wir hoffen, dies in folgender Weise zu erreichen:

„Auf jeder Seite des Blattes werden wir in beigegebenen Fussnoten seltener vorkommende Wörter, ungewöhnlichere Ausdrücke und Redewendungen, Anglicismen etc. erklären, so dass bei allenfallsigem Stocken in der Lectüre ein Blick auf diese Noten genügt, weiter zu helfen. Auf der letzten Seite werden wir jedoch auch alle häufiger auftretenden Wörter (die allergehörlichsten natürlich ausgenommen) alphabetisch beifügen, um es so dem Leser zu ermöglichen, vollständig frei vom Dictionnaire seiner Lectüre obliegen zu können. In diesem Vocabular werden wir zugleich Accent und Aussprache andeuten. Was letztere betrifft, so folgen wir dabei dem Walker'schen System der Bezifferung, da wir in dieser die praktischste Art der Aussprachebezeichnung erkennen und dieselbe wohl auch die am allgemeinsten verbreitete ist. Am Fusse dieser Rückseite wird sich stereotyp eine Reihe von Musterwörtern finden, aus welchen auf Klangfarbe und Länge eines bezifferten Vocals aus bekannten Wörtern geschlossen werden kann. Wir setzen natürlich eine Bekanntschaft mit dem Charakter der lebendigen Laute voraus, welche ja nur durch Anhören derselben aus dem Munde von Nationalen oder sonst Geübten erworben werden kann.

„Was die Lectüre selbst anlangt, so werden wir bemüht sein, allen Gebieten mehr oder weniger Rechnung zu tragen und so die grösstmögliche Abwechslung zu bieten. Nachrichten aus dem politischen und socialen Leben werden wir ohne eingehendere Besprechung mittheilen; Wissenschaft und Kunst werden ihre Berücksichtigung finden; auch Handel und Verkehr werden nicht unbedacht bleiben. Erzählungen, Novellen, Bilder besonders auch aus dem englischen Leben, auch wohl Anekdoten und Scherze, in denen ja der englische Humor so fruchtbar ist, werden die eigentliche Unterhaltungslectüre bilden, und um die Sprache möglichst in allen Erscheinungsformen vorzuführen, werden wir nicht versäumen, jeder Nummer eine kleine Probe aus der so reichen poetischen Literatur Englands beizufügen. Dabei werden kurze biographische oder auch literarhistorische Notizen im Anschluss an den betreffenden Dichter, dem wir die jeweilige Probe entnehmen, dazu beitragen, das Interesse an dieser Dichtung selbst zu er-

höhen. Unsere Wahl wird in all diesem stets auf Würdiges und Edles gerichtet sein.

„Wir konnten es nur als unsern Absichten entsprechend erachten, unserem Blatte so Inhalt und Gepräge der Tagespresse überhaupt zu geben. In dieser erscheint uns die Sprache frisch und lebendig, wie sie leibt und lebt, als ein bunter Abglanz des bunt bewegten Lebens. Ausdruck von That-sachen, die wir miterlebten, participirt sie an dem Leben dieser That-sachen selbst und wächst mit ihnen in Geist und Gedächtniss fest.

„Eine derartige Lectüre bringt das bereits erworbene sprachliche Material in Fluss, frischt die eingeschlaferten Elemente auf und fägt unter der Hand gar manches Neue bei, wie sie denn auch Gewandtheit in Auffassung und Ausdruck in der betreffenden Sprache in gleichem Masse erhöht. So dürfte sich unser Blatt nicht minder empfehlen für Diejenigen, denen aus Mangel an Anregung und Uebung die früher besessene Fertigkeit in der englischen Sprache abhanden gekommen ist, als Denjenigen, die, in der Uebung stehend, sich in derselben zu erhalten wünschen; ja wir glauben sogar dem noch Lernenden, wenn er anders schon etwas gefördert ist, in unserm Blatte gute Dienste zu leisten, indem wir darin eine heilsame Ergänzung des eigentlichen Unterrichts erblicken, wo die sprachlichen Materien, wie es in der Natur der Sache liegt, doch mehr in abstracter Weise dem Schüler zugeführt werden.

„So übergeben wir denn unser Blatt der Oeffentlichkeit mit dem Wunsche, dass man ihm das Vertrauen entgegenbringen möge, dessen würdig zu erscheinen wir uns zur höchsten Aufgabe machen werden.“

Probenummern dieser neuen und originellen Zeitschrift, die sicher eine gute Zukunft hat, bitte ich zu verlangen.

München, Weihnachten 1877.

Adolf Ackermann (vormals Fleischmann).

[51270.] Noch in diesem Winter erscheint:

Katalog aller Bücher in ruthenischer (kleinrussischer) Sprache

welche

in dem Zeitraume von 1800 bis
Ende 1877 erschienen sind.

Nebst kurzen biographisch-literarischen
Notizen über die in diesem Kataloge
enthaltenen Autoren,

und

Beigabe zu jedem Titel einer
Uebersetzung desselben in deut-
scher und polnischer Sprache.

Zum Handgebrauche

für

Schriftsteller, Bibliographen und
Buchhändler, sowie für Liebhaber
der ruthenischen Literatur

zusammengestellt von

Bogumił Kotula aus Teschen.

Der polnische Titel lautet:

Katalog Dzieł

w języku ruskim

wydanych od r. 1800 aż do końca r.
1877

z dodaniem krótkich wzmianek biograficzno-
literackich o Autorach w katalogu za-
wartych,

oraz podaniem obok każdego tytułu
(w nawiasie) przekładu tegoż na język
polski i niemiecki.

Do podręcznego użytku

Literatów, Bibliografów, Księgarzy oraz
miłośników Literatury ruskiej

opracował

Bogumił Kotula

z Cieszyna.

Näheres besagt das Circular, welches
allen pp. Buchhändlern in wenigen Tagen
zugehen wird.

Lemberg, 29. November 1877.

Bogumił Kotula,

Gehilfe in der Buchhandlung des Herrn Karl
Wild in Lemberg.

Angebotene Bücher u. s. w.

[51271.] Rudolph Hartmann in Leipzig offerirt
in vollständig neuen Exemplaren:

Freisigrath u. Schüding, das mal. u. rom.
Westphalen. Cpl. Geh. Baar 6 M. 50 S.

Technolog. Wörterbuch, dtsh., engl., franz.

Bearb. v. Unverzagt u. Rarmarsh. 3 Bde.

Bd. 1. (1869.) 2. (1870.) 3. (1868.)

Geh. Baar 12 M.

Technisches Taschenwörterbuch f. Industrie
u. Handel. 3 Thle. Geh. Baar 4 M.

— do. 3 Thle. in 1 Hlbfrzbd. Baar 4 M.
50 S.

[51272.] Albert Glar in Breslau offerirt:

Lahrer Hinfende Boten. à 30 S.

[51273.] Die G. Krebs'sche Buchhandlung (E.
Kriegengerdt) in Aschaffenburg offerirt und
sieht Geboten entgegen:

Münchener Künstler-Album, v. Franz Hanf-
stängl. Sammlung 1—5. In rothen
Leinwandmappen. Ganz neu. Ordinär-
preis 150 M.

[51274.] Eduard Schulte in Düsseldorf
offerirt:

1 Gartenlaube 1862—70 incl. In Hlbfrz-
Bd. Gut erhalten. — 1 Ueber Land u. Meer
1859—71. Ungeb.

[51275.] Schubert & Seidel in Tilsit offeriren
und sehen Geboten entgegen:

1 Arzneitaxe für 1878.

1 Baukalender f. 1878. (Berlin, Beelitz.)

1 Fresenius, Anleitung zur qualitativen
chemischen Analyse. 1874. Neu.

[51276.] Th. Thomas in Leipzig offerirt:

1 Der deutsch-franz. Krieg 1870/71, hrsg.
v. Gr. Generalstab. Hft. 1—13.